Rummelsberger Diakonie

Newsletter 108

Das Stephanushaus informiert

07. Januar 2022

Liebe Angehörige, Freunde und Interessierte,

zumindest mir geht es so, dass mit zunehmenden Alter die Jahresübergänge an Spannung verlieren. Das liegt nicht nur an der Corona bedingten Einschränkung der Feiermöglichkeiten, sondern wohl auch daran, dass ein gewisser Realismus bezüglich der Umsetzung von guten Vorsätzen im neuen Jahr einkehrt. Und so werden Erwartungen heruntergeschraubt in der Hoffnung, dass sich nicht zu viel ändert und dass das eigene Wissen und Können ausreicht um die Herausforderungen zu meistern.

Wintergrillen mit Feuershow

Am Dienstag, den 11. Januar wollen mit den Bewohner*innen wieder das Neue Jahr begrüßen. An Bewährtem soll man festhalten, daher haben wir uns auch heuer wieder für eine Feuershow entschieden. Ab 17:00 Uhr ist diese wieder im Innenhof des beschützenden Bereiches geplant, so dass die Bewohner*innen von den Balkonen aus zusehen können.

Regelmäßige Test auch bei Bewohner*innen

Durch die Ausbreitung der Omikron Variante des Corona Virus bedingt, wollen wir in diesem Jahr neben Mitarbeitenden und Besucher*innen auch alle Bewohner*innen regelmäßig testen. Bisher sind wir nur bei einer Symptomatik oder bei längeren Auswärtsaufenthalten tätig geworden. Da aber Omikron gerade bei vollständig Geimpften oder Geboosterten oft symptomlos verläuft, dabei aber deutlich ansteckender sein soll, möchten wir grundsätzlich alle Bewohner*innen mindesten im zweiwöchigen Rhythmus durchtesten. Natürlich wird niemand gezwungen, einige unserer Demenzkranken lassen sich die Prozedur einfach nicht gefallen. Sollten Sie als Betreuer oder Bevollmächtigten ihrer Angehörigen mit diesen regelmäßigen Tests nicht einverstanden sein, bitten wir um kurze Rückmeldung.

Abschied Diakon May

Vier Jahre lang war Diakon Georg May als Assistenz der Einrichtungsleitung am Stephanushaus beschäftigt. In dieser Zeit hat er zahlreiche Projekte initiiert, begleitet, für die Finanzierung gesorgt und buchstäblich mit Hand dafür angelegt. Ob Einrichtung des W-LAN, Care for future, Fördermittel für das Quartiersmanagement, das Springerprojekt zur Absicherung des Dienstplanes und vieles anderes mehr. Hauptprojekt war jedoch das Seniorenzentrum Gottfried-Seiler in Feucht und dafür, dass dies so gelungen ist, gebührt ihm ein ganz wesentlicher Anteil. Nun geht er in den Ruhestand – wahrlich wohlverdient. Wir werden in vermissen, mit seiner Ruhe, seinem Humor, seiner Gewissenhaftigkeit, seiner Erfahrung und seinen musikalischen Talenten. Danke Georg!

Ein Sonnenstrahl reicht hin,
um viel Dunkel zu erleuchten.

Franz von Assisi

Mit freundlichen Grüßen

Werner Schmidt